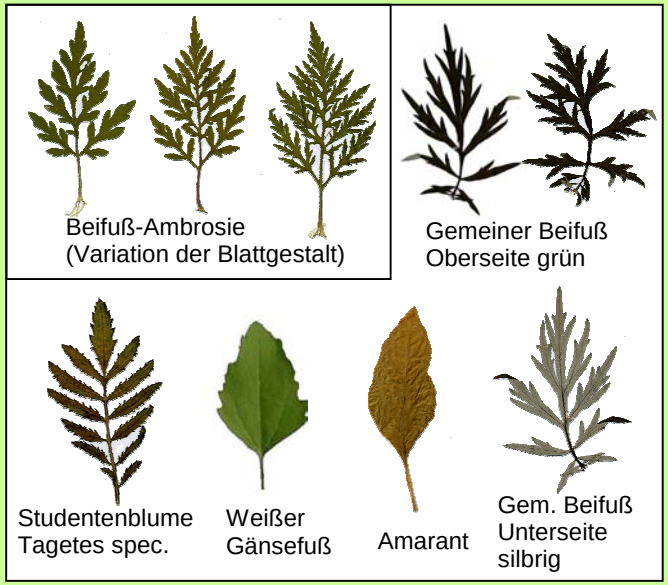
Verwechselungsmöglichkeiten

bestehen u.a. mit folgenden Arten:

- **Gemeiner Beifuß** (*Artemisia vulgaris*)
- **Weißer Gänsefuß** (*Chenopodium album*)
- **Zurückgebogener Amarant** (*Amaranthus retroflexus*)
- **Studentenblume** (*Tagetes* spec.)

Wichtige Unterscheidungsmerkmale:

Gemeiner Beifuß: Stängel unbehaart, Blattunterseite silbrig
Weißer Gänsefuß: Stängel unbehaart, Blätter nicht bis zur Mittelrippe eingeschnitten, Pflanze weiß bemehlt
Zurückgebogener Amarant: Blätter ganzrandig
Studentenblume: meist kleinerer Wuchs, meist orange-gelbe Blüten



Weitere Informationen

www.ambrosiainfo.de Projektgruppe Biodiversität
www.bba.bund.de Biologische Bundesanstalt
www.acw.admin.ch Schweizer Bundesamt für Umwelt
www.polleninfo.org Europäischer Polleninformationsdienst
www.lgl.bayern.de/gesundheit/umweltmedizin/ambrosia_information.htm Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Sollten Sie Ambrosia entdecken ...

- Ambrosia-Pflanzen ausreißen und in einem Plastiksack in der Restmülltonne entsorgen
- Ambrosia-Bestände außerhalb von Gärten bitte an regionale Meldestellen melden. Derzeit tragen wir zu Forschungszwecken Funddaten zusammen (s. unten) und geben diese auf Wunsch auch an regionale Meldestellen weiter

Vorsichtsmaßnahmen

- Entfernung der Pflanzen vor der Blüte (ca. Mitte Juli)
- Pflanzen nur mit Handschuhen anfassen (mögliches Auftreten einer Kontaktdermatitis)
- blühen Ambrosia-Pflanzen bei der Bekämpfung, zusätzlich Feinstaubmaske zum Schutz vor den Pollen tragen
- Ausstreuen der Samen bei fruchtenden Pflanzen verhindern (z.B. durch vorsichtiges Überstülpen eines Plastiksackes)

Vorsorge

- möglichst Ambrosia-freies Vogelfutter verwenden (Händler danach fragen)
- kein Ambrosia-haltiges Vogelfutter oder Vogelfutterreste in die freie Landschaft ausstreuen
- konnte sich Ambrosia bereits versamen, Wuchsorte auch in den kommenden Jahren auf neue Ambrosia-Pflanzen kontrollieren und diese ggf. entfernen

Meldung

Zur Erforschung von Verbreitung und Ausbreitungswegen erfassen wir derzeit deutschlandweit Fundorte der Beifuß-Ambrosie. Hierbei bitten wir die Bevölkerung um Unterstützung. Von besonderem Interesse sind Vorkommen außerhalb von Gärten. Bitte benennen Sie möglichst genau Fundort, Wuchssituation (z.B. Wegrand, Acker, Wiese), Größe der Bestände und Einschleppungswege (z.B. Vogelfutter). Wenn möglich, bitte zur Dokumentation des Vorkommens Digitalfotos mailen.

Meldeformular im Internet: www.ambrosiainfo.de
Email: meldung@ambrosiainfo.de
Telefon: 06031-1609264
Post: Stefan Nawrath / Beate Alberternst
Hinter´m Alten Ort 9, D-61169 Friedberg

Gesundheitsgefahr durch die Beifuß-Ambrosie

Die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), die auch als Beifußblättriges Traubenkraut oder Ragweed bezeichnet wird, ist eine aus Nordamerika stammende einjährige Pflanze, die in den letzten Jahren zunehmend in Deutschland auftritt. In mehreren europäischen Ländern hat sich die Art bereits stark ausgebreitet, z.B. in Ungarn, Frankreich und Italien.

Vorkommen entlang der Bundesstraße 44 in Mannheim

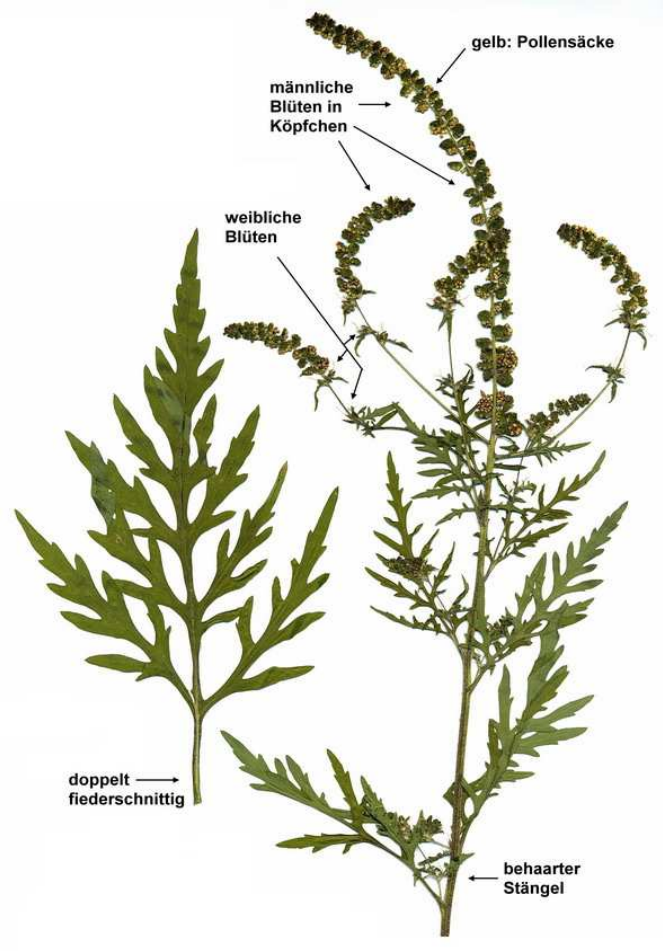
Die Pollen der Beifuß-Ambrosie sind stark allergieauslösend und können bei den Betroffenen verschiedene Symptome wie z.B. Fließschnupfen oder Bindehautentzündung hervorrufen. Erfahrungen aus Ländern mit großen Ambrosia-Vorkommen zeigen, dass Asthma als Reaktion auf die Ambrosia-Pollen besonders häufig auftritt. Aufgrund ihres hohen allergenen Potenzials sollte die weitere Ausbreitung der Beifuß-Ambrosia in Deutschland verhindert werden.

Dr. Beate Alberternst & Dr. Stefan Nawrath
Hinter´m Alten Ort 9, D-61169 Friedberg
Tel. 06031/1609233
b.alberternst@online.de, s.nawrath@online.de

Aussehen der Pflanze

Typische Merkmale:

- Ausgewachsene Pflanzen je nach Standort 20 bis 150 (180) cm groß und oft buschig verzweigt
- doppelt fiederschnittige Blätter, beiderseits grün
- Stängel abstehend behaart
- männliche Blüten in zahlreichen schirmartigen Köpfchen als traubige Blütenstände am Ende der Sprosse
- weibliche Blüten unterhalb der männlichen Blütenköpfchen und in Blattachseln; eine ausgewachsene Pflanze bildet mehrere tausend Samen
- auffällig gefärbte Blütenblätter fehlen (wegen Windblütigkeit)
- erste Blüten können ab Mitte Juli erscheinen
- Hauptblüte: August bis Oktober. Einzelne blühende Pflanzen treten in milden Wintern bis Ende November auf



Enwicklung der Beifuß-Ambrosie

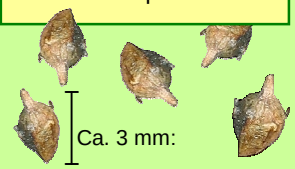
Keimung
März/April
(möglich bis August)

Wachstum
Bis Ende Mai nur langsam; Pfl. dann meist erst bis 15 cm groß

Hauptwachstum
Juni/Juli
Bei guten Standortbedingungen Pfl. bis 180 cm groß

Blüte (Pollenflug)
Mitte Juli bis Frost

Samenbildung
Ab Mitte September



Wuchsorte und Verbreitung

Die Beifuß-Ambrosie kommt häufig in privaten Gärten vor, insbesondere dann, wenn im Winter Vögel mit Streufutter oder Sonnenblumenkernen gefüttert wurden. Häufig wachsen die Ambrosia-Pflanzen unter dem Vogelhäuschen oder am winterlichen Futterplatz. Die Ambrosia-Samen gelangten unbeabsichtigt in das Vogelfutter, wenn auf den Anbauflächen der Futtersamen Ambrosien als „Unkraut“ wuchsen und deren Samen bei der Ernte in das Erntegut gelangten. In der freien Landschaft kommt Ambrosia bevorzugt auf Flächen vor, die nur lückenhaft bewachsen sind:

- an Straßen- und Wegrändern
- auf Erdaufschüttungen
- in Neubaugebieten
- an Feldrändern
- auf Brachflächen
- auf Bahnschotter
- an Waldwegen

Derzeit sind große Ambrosia-Bestände überwiegend aus Süd- und Ostdeutschland (Bayern, Baden-Württemberg, Südhessen, Berlin, Brandenburg, südöstliches Rheinland-Pfalz) bekannt (Stand: April 2007).

Einschleppung und Ausbreitung

Nach bisherigen Erkenntnissen wird Ambrosia überwiegend mit landwirtschaftlichen Produkten wie z.B. Vogelfutter nach Deutschland eingeschleppt. Mit Vogelfutter gelangt die Art häufig in Gärten oder auf Felder wie z.B. auf Schnittblumenfelder, von wo aus sie sich weiter ausbreiten kann. Häufig werden Ambrosiasamen bei Erdarbeiten mit Baumaschinen, aber auch mit landwirtschaftlichen Maschinen oder Kfz an neue Standorte verschleppt.